

## Interview mit André Dubois: die Unterzeichnungszeremonie der Römischen Verträge (Brüssel, 8. Dezember 2006)

**Quelle:** Interview d'André Dubois / ANDRÉ DUBOIS, Étienne Deschamps.- Bruxelles: CVCE [Prod.], 08.12.2006. CVCE, Sanem. - VIDEO (04:24, Couleur, Son original).

**Urheberrecht:** (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

**URL:**

[http://www.cvce.eu/obj/interview\\_mit\\_andre\\_dubois\\_die\\_unterzeichnungszeremonie\\_der\\_romischen\\_vertrage\\_brussel\\_8\\_dezember\\_2006-de-cf7b7efd-ddf6-4eb6-a3cb-aead7f22de99.html](http://www.cvce.eu/obj/interview_mit_andre_dubois_die_unterzeichnungszeremonie_der_romischen_vertrage_brussel_8_dezember_2006-de-cf7b7efd-ddf6-4eb6-a3cb-aead7f22de99.html)



**Publication date:** 05/07/2016

## Interview mit André Dubois: die Unterzeichnungszereemonie der Römischen Verträge (Brüssel, 8. Dezember 2006)

[Étienne Deschamps] Die Tatsache, dass Sie direkt an all diesen Verhandlungen beteiligt waren, rechtfertigt Ihre Teilnahme an der Unterzeichnungszereemonie der Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Euratom am 25. März 1957 in Rom. Ich stelle mir vor, dass Sie von dieser Veranstaltung eine besondere, lebendige Erinnerung haben. Könnten Sie uns ein bisschen davon erzählen und uns sagen, was Sie von diesem historischen Tag behalten haben?

[André Dubois] Ich glaube, dass alle, die an der Unterzeichnung der Römischen Verträge teilgenommen haben, einschließlich wahrscheinlich der Unterzeichnenden selbst, wenn nicht hauptsächlich die Unterzeichnenden selbst, diese Zereemonie in unvergesslicher Erinnerung behalten haben. Warum? Ich habe schon die Gelegenheit gehabt, darüber zu sprechen. Nach den Enttäuschungen der EVG – der politischen Gemeinschaft – war sich jeder bewusst, dass uns eine absolut ehrgeizige Wiederaufnahme des europäischen Integrationsprozesses gelungen war. Es versteht sich von selbst, dass die EGKS eine Vorreiterrolle gespielt hatte, aber eine Integration nach Sektoren machte den Weg nicht frei für die Entwicklungen, zu denen die Römischen Verträge geführt haben. Es trifft also zu, dass es eine absolut großartige Erinnerung ist.

Die Zereemonie hat also, wie wir wissen, im großen Saal der Horatier und Curiatier im Kapitol in Rom stattgefunden. Ich habe nachgesehen, und es war ein Montag war, um sechs Uhr nachmittags, weil am Morgen noch eine Sitzung des Delegationsleitersausschusses und eine Ministertagung stattfanden, in deren Verlauf noch einige offen gebliebene Probleme geregelt wurden. Ich habe Ihnen gesagt, dass wir bis zur letzten Minute in Rom verhandelt haben, und am Nachmittag hatten wir Alcide de Gasperi, der einer der großen Gründerväter Europas war, wie Sie wissen, gewürdigt.

Also, ein großes Aufgebot an Journalisten, Fotografen, Botschaftern ... Das Fernsehen war ebenfalls anwesend, es war noch in seinen Anfängen, es war schwarz-weiß. Und dann schritten die Minister zur Unterzeichnung, selbstverständlich hoben sie alle in ihren Reden die Bedeutung dieses Ereignisses hervor. Ich verrate ein kleines Geheimnis, die Verhandlung war noch nicht vollständig abgeschlossen, der Vertrag war also auch noch nicht vollständig verfasst, er musste im Nachhinein in einigen Punkten vervollständigt werden. In der Sitzung haben sie drei Texte – Euratom, Gemeinsamer Markt und die Schlussakte – unterzeichnet, dann blieben eine Reihe von Dokumenten übrig, die sie abends während des Empfangs, den die italienische Regierung im Palast von Venedig organisiert hatte, unterzeichneten. Dort war ein kleiner Platz abseits eingerichtet worden, an dem einige junge Beamte, zu denen auch ich gehörte, beauftragt waren, sie zur Unterzeichnung aufzufordern, weil die Zereemonie sonst zu lange gedauert hätte.

Woran wir uns auch alle erinnern, ist, dass es in Rom regnete. Aber alle Kirchenglocken der Stadt läuteten, und in der Ewigen Stadt ist das schon ein besonderes Gefühl.

Die Mauern in der Stadt waren mit Plakaten bedeckt – ich glaube, in Ihrem Archiv besitzen Sie ein Exemplar –, auf denen ein Reigen mit sechs fröhlichen jungen Mädchen zu sehen ist, mit Röcken in den Nationalfarben der sechs Länder. Ich bewahre übrigens auch noch ein solches Plakat zu Hause auf.

Es war wirklich ein Freudentag, die römischen Behörden hatten alles gut organisiert.

Ich glaube, es gibt heute nicht mehr viele Personen, die an der Unterzeichnung teilgenommen haben. Aber das ist vielleicht einer der großen Momente meiner Karriere. Ich habe später an zahlreichen Unterzeichnungen teilgenommen, beispielsweise von Beitrittsverträgen und anderen, aber dieser hier ... Er ist der Grundstein der europäischen Integration.